

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Die Junge FBP feierte in Schellenberg ihren 25. Geburtstag

Glanzvolle Jubiläumsfeier im festlich geschmückten Gemeindesaal – Festrede von Dr. Peter Marxer, erster Präsident des damaligen Jugendreferates

Fast auf den Tag genau vor 25 Jahren hatten sich junge Liechtensteiner zusammengetan, um aktiv in der Fortschrittlichen Bürgerpartei mitzuarbeiten und so ihren Beitrag zur Gestaltung der Zukunft unseres Landes zu leisten. Ausser dem Namen – aus dem damaligen Jugendreferat wurde in den siebziger Jahren die Junge FBP – hat sich daran bis heute nichts geändert. Am letzten Samstagabend feierte nun die älteste Jugendorganisation einer politischen Partei in Liechtenstein im festlich geschmückten Gemeindesaal von Schellenberg ihren 25. Geburtstag. An der glanzvollen Jubiläumsfeier nahmen gegen 150 geladene Gäste teil.

Der erste Gruss des heutigen Präsidenten der Jungen FBP, Siegfried Elkuch, galt natürlich den Männern von 1962, die den Grundstein für eine Jugendorganisation gelegt hätten, die aus unserem Landesgeschehen nicht mehr wegzudenken sei. Namentlich begrüßte er hier den ersten Präsidenten des Jugendreferates und Festredner des Abends, Dr. Peter Marxer. Weitere Willkommensgrüsse richtete Siegfried Elkuch an Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, Landtagsvizepräsident Josef Büchel, die Abgeordneten Heinz Ritter, Johann Kindler, Josef Biedermann und Emma Eigenmann sowie an Parteipräsident Emanuel Vogt, die Vizepräsidenten Dr. Gert Risch und Johannes Kaiser, an Rösle Eberle, Vorsitzende der Frauen in der FBP, und Georg Hassler, Vizevorsteher der gastgebenden Gemeinde Schellenberg.

Sein spezieller Gruss galt schliesslich den rund 30 Teilnehmern des internationalen Menschenrechtseminars, das gestern in Bendorf zu Ende ging und von der Jungen FBP in Hauptverantwortung organisiert wurde. Als kleine Erinnerung an die Geburtstagsfeier überreichte Siegfried Elkuch jedem ausländischen Gast ein Briefmarkenheft. Für die beispielhafte Gastfreundschaft und die unvergesslichen Tage in Liechtenstein bedankte sich Neale Stevenson, Präsident des Demokratischen Jugendverbandes Europas (DEMYC), an der Feier mit besonders herzlichen Worten.

Festrede von Dr. Peter Marxer

Die Grüsse und Glückwünsche der Mutterpartei überbrachte deren Präsident Emanuel Vogt. Er wünschte den Trägern und Mitgliedern der Jungen FBP, dass sie immer der «gärende Most und der aufgehende Teig» in der Partei sein können und mit immer neuen Ideen, einer aufrüttelnden Unruhe und einem treibenden Wind für eine dauernde Erneuerung sorgen werden. Er zeigte sich überzeugt davon, dass sich die Aktivitäten in einer starken Jugendbewegung in der gesamten Gesellschaft heute und morgen niederschlagen werden.

In seiner ausgezeichneten Festrede, in der er vorerst an die bewegten ersten Jahre des Jugendreferates erinnerte, richtete Dr. Peter Marxer den eindringlichen Appell an die Jugend, sich für die FBP zu engagieren und einen aktiven Beitrag zu ihrer Mitgestaltung zu erbringen. Dies werde zwar viel Idealismus, viel Einsatz, Arbeit und Geduld erfordern und manchmal vielleicht Enttäuschung bringen, aber die Herausforderung, die FBP als echte und grosse Volkspartei, die massgebend

die Geschicke unseres Landes und damit die Geschicke der Jugend mitbestimmen, zu gestalten, müsse eigentlich eine Aufgabe sein, die für kreative junge Menschen einen echten Einsatz wert sei.

Tradition hält zusammen

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille dankte in seinem Schlusswort dem Präsidenten der Jungen FBP und seinen Vorstandsmitgliedern für die Arbeit und das heute nicht mehr selbstverständliche politische Engagement. In seinen wegweisenden Worten für die Zukunft betonte Dr. Wille, dass wir vermehrt um unsere Geschichte, die des Staates wie der Partei, kümmern müssen, um aus der Geschichte zu lernen. Sie gebe Halt, um den rapiden Veränderungen in Staat und Gesellschaft begegnen zu können. Gerade die Jubiläumsveranstaltung der Jungen FBP dokumentiere, dass Tradition, dass Geschichte einen Wert innerhalb einer Partei darstelle. Tradition, Geschichte halte zusammen.

(Mehr über die Geburtstagsparty der Jungen FBP finden Sie in einer der kommenden Ausgaben).



Gegen 150 geladene Gäste nahmen am Samstagabend an der 25-Jahr-Feier der Jungen FBP (mit Bauernbuffet und Tanzunterhaltung) im festlich geschmückten Gemeindesaal von Schellenberg teil. (Bild: Brigitt Risch)

Dieter Bartsch definitiv beim Skiverband

(ch) Nun ist es definitiv: Dieter Bartsch und der Liechtensteinische Skiverband wurden sich am Samstag einig: der Österreicher nimmt seine Tätigkeit als LSV-Trainer am kommenden Mittwoch bereits auf! Gestern bestätigte uns LSV-Präsident David Vogt auf Anfrage hin die Verpflichtung des ehemaligen ÖSV-Herren-Chefs. Dazu David Vogt: «Dieter Bartsch und ich waren uns rasch einig. Er hat per Handschlag zugesagt, bis Ende dieser Saison bei uns zu arbeiten. Den Vertrag wird er nächste Woche unterschreiben.»

Wie David Vogt gestern in einem VOLKSBLATT-Gespräch weiter ausführte, konnte Dieter Bartsch zu sehr günstigen Konditionen verpflichtet werden. «Herr Bartsch hatte, nachdem er sich im gegenseitigen Einvernehmen mit dem ÖSV trennte, einige Angebote vorliegen. Er entschied sich für uns, da er hier in einer «kleinen und überschaubaren» Mannschaft arbeiten kann. Auch die langjährige Bekanntschaft mit unserem Cheftrainer Dieter Heubacher war mit ausschlaggebend. Dieter Bartsch möchte beim LSV seine Trainerfähigkeiten unter Beweis stellen.» Welche Funktion der 40jährige Bartsch beim LSV ausüben wird, entscheidet sich am Mittwoch in einem Gespräch mit Cheftrainer Heubacher in Sölden.

Haltlose Unterstellungen

In einem Beitrag des «Vaterlandes» wurde David Vogt vorgeworfen, er lasse die Zügel aus den Händen gleiten. Wie stellt sich der LSV-Präsident zu diesen Vorwürfen? «Seitens des «Vaterlandes» wurden in letzter Zeit verschiedentlich unverständliche Attacken gegen den LSV geritten. Dass mir die Zügel sicher nicht aus den Händen gleiten, beweisen die Aussagen aller Fahrer und Trainer, die ausgezeichnete Bedingungen vorfinden. Auch im Vorstand herrscht nach wie vor ein vorzügliches Klima. Den Vorwurf, wonach es bei uns nicht möglich sei, eine unpolitische Informationshandhabung einzuschlagen, ist völlig haltlos. Es war bei meiner Amtsübernahme eine meiner ersten Aufgaben, eine gerechte Infor-

mationspolitik zu betreiben. Daran haben wir uns auch gehalten, die Vorwürfe im «Vaterland» sind glatte Unterstellungen. Speziell in dieser Angelegenheit Dieter Bartsch äussere ich mich erst jetzt, nachdem die Verpflichtung perfekt ist. Darauf, dass das Volksblatt schon frühzeitig von der Sache Wind bekommen hat, kann ich wirklich keinen Einfluss nehmen. Ich kann einer Zeitung nicht verbieten, ein Gerücht zu verbreiten.»

Inzwischen hat sich dieses Gerücht bewahrheitet. David Vogt setzt in Dieter Bartsch einige Hoffnungen und ist auch im übrigen auf die kommende Saison recht zuversichtlich. «Wir besitzen sowohl bei den Alpinen als auch bei den Langläufern einen hervorragenden Trainerstab, wir dürfen optimistisch sein.»

Sport vom Wochenende

0:0 im 1.-Liga-Spitzenkampf

Der Erstliga-Spitzenkampf zwischen dem FC Glarus und dem FC Vaduz endete gestern vor rund 1000 Zuschauern mit einem leistungsgerechten 0:0-Unentschieden. Es war eine hart umkämpfte Partie, in welcher die spielerischen Akzente fehlten.

USV-Sieg im 2.-Liga-Hit

Der 2.-Liga-Hit fand in Rebstein statt. Durch ein Tor von Christian Matt in der 80. Minute ging das Punktepaar an den USV Eschen/Mauren. Die Unterländer sind damit alleiniger Tabellenführer. Der FC Balzers erreichte in Rapperswil ein 1:1 und liegt weiterhin in der Verfolgergruppe.

Sieg und Niederlage für Galina

Gleich zwei Spiele hatte der VBC Galina übers Wochenende in der Nati B ausgetragen. Am Samstag wurde Davos im Resch klar mit 3:0 bezwungen, gestern Abend unterlag Galina beim Spitzenreiter Kanti Baden knapp mit 3:2 Sätzen. Dabei hinterliessen die Schaaner einen sehr starken Eindruck. Die ersten zwei Sätze hatte Baden mit 15:7 und 15:13 für sich entschieden, dann drehte Galina auf und gewann die nächsten Sets mit 15:10 und 15:8. Im Entscheidungssatz behielt Baden aber schliesslich mit 15:8 die Oberhand.

Erfolg der SPÖ

Wien (AP) Knapp ein Jahr nach den österreichischen Nationalratswahlen waren am Sonntag bei dem nach Wählerpotential grössten Wahlgang rund 1,13 Millionen Österreicher bei den Landtagswahlen in Wien zur Abstimmung aufgerufen. Erste Hochrechnungen, die auf 90 Prozent der ausgezählten Stimmen beruhten, zeigten am Sonntag Abend, dass die Sozialisten (SPÖ) unter Bürgermeister Helmut Zilk ihre absolute Mehrheit überraschend deutlich halten konnten. Wie bei den letzten Wahlen 1983 erreichten sie 55,5 Prozent.

Die Volkspartei (ÖVP) dagegen musste schwere Verluste hinnehmen, die sie voraussichtlich auch den Posten des Vizebürgermeisters kosten werden.

Umweltschutz ist ein grenzüberschreitendes Problem

Verleihung des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz an Professor Dr. Hannes Mayer – Anerkennungsgaben für Umwelt-Einsatz

Am Freitagabend wurde in der Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums der Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz zum zweiten Mal verliehen. Im Beisein S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein und Regierungsvertretern aus Vorarlberg, Graubünden und Liechtenstein konnte DDr. Hannes Mayer, Professor an der Universität für Bodenkultur in Wien, den mit 25 000 Franken dotierten Preis entgegennehmen. Ausserdem wurden drei Anerkennungspreise vergeben, wovon einer an den Triesenberger Klaus Schädler ging, der sich nach der Laudatio in den Medien unermüdlich für den Umweltschutz einsetzt.

Nach einem musikalischen Auftakt durch das Instrumentalemblesse «Retiana» Vaduz erklärte Dr. Bernhard Christ, Präsident der Binding-Stiftung, dass man vom ursprünglich vorgesehenen Zweijahres-Rhythmus abgekommen sei und sich entschlossen habe, den Preis jedes Jahr zu verleihen. Dahinter stehe die Überzeugung, dass es notwendig sei nicht nachzulassen, den Zielen des Natur- und Umweltschutzes in der Öffentlichkeit das Gewicht zu geben, das er mit immer grösserer, beklemmenderer Dringlichkeit verlange. Dr. Christ lobte Liechtenstein als einen selbständigen, eigenwilligen, aber in vielen Facetten beispielhaften Staat,

wo die eigene politische Verantwortung für die Belange des Umweltschutzes recht breit abgestützt sei. Robert Allgäuer, Präsident des Kuratoriums der Binding-Stiftung, erinnerte in seiner Ansprache an die Katastrophen von Tschernobyl und Schweizerhalle. Man habe seither vieles getan, doch müsse die Arbeit unermüdlich weitergehen. Aufgabe des Kuratoriums sei es, Menschen zu finden, welche Gesamtzusammenhänge über ihr eigenes Interesse stellten und sich mutig für den Umweltschutz einsetzten.

Mit der Preisverleihung an Professor DDr. Hannes Mayer bekräftigte das Kuratorium die Internationalität des Umweltproblems. In seiner Laudatio würdigte Dr. Mario F. Broggi den Preisträger als Experten, der sich in vielen Ländern verdient gemacht habe. Seit vielen Jahren setze sich Prof. Mayer unermüdlich für den Schutz der Wälder, vor allem der Bergwälder, ein. Dabei sei er ein Waldschützer, der sich selbst anklage, er habe noch zu wenig zur Aufklärung über das Waldsterben beigetragen. Ein hochqualifizierter Experte, der als einer der noch zu wenigen Wissenschaftler dem Elfenbeinturm der Wissenschaft entsteige, sich den Medien stelle und zu Umweltaktualitäten Stellung beziehe.

Neben dem Hauptpreis der Binding-Stiftung wurden auch drei weitere, jeweils mit 5000 Franken dotierte Anerkennungspreise vergeben. Sie gingen – wie bereits berichtet – an die Dipl. Ing. Anton Draxl und Mag. Peter Hasslacher zu gleichen Teilen, an Hans-Peter Grünenfelder und an Klaus Schädler.



Die Preisträger des Binding-Preises 1987 zusammen mit dem Stifter, Dr. Karl Binding: von links Hans-Peter Grünenfelder, Anton Draxl, Professor Hannes Mayer, Preis-Stifter Dr. Karl Binding, Klaus Schädler und Peter Hasslacher. (Bild: Brigitt Risch)

Ring Gelbold mit
Diamant-Navetten
und Brillanten
Handgefertigt
GASSNER
GOLD-SCHMIEDE
Leitstrasse 5
Vaduz
075 2 38 45

**BURO
MARXER**
Büro-Systeme
9470 Buchs · 9490 Vaduz
Telefon 085/6 33 10